

**Interessengemeinschaft
Umgehungsstraße
Bertoldshofen-Marktoberdorf**

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Bertoldshofen und seinen Ortsteilen,

auf Drängen der Interessengemeinschaft (IG) Umgehungsstraße Bertoldshofen-Marktoberdorf können sich die Bürger aus Bertoldshofen und Umgebung nun auch vor Ort über die Planungen für den Neubau der B16/B472 im Geltnachtal informieren.

Am Sonntag, 1. März, liegen die Planungsunterlagen von 9.30 bis 16 Uhr im Trachtenraum in der Alten Schule aus und können von jedem Interessierten eingesehen werden.

Machen Sie gerade als Haus-/Grundstücksbesitzer von Ihrem Recht Gebrauch und informieren Sie sich über die Planungen – auch wenn Sie meinen, nicht unmittelbar von den Projekten betroffen zu sein. Die Pläne weisen unseres Erachtens noch zahlreiche Schwachpunkte auf, von denen wir die wichtigsten auf der Rückseite dieses Flugblattes zusammenfasst haben.

Schreiben Sie ihre Bedenken und Einwände zu den Umgehungsstraßen auf und senden Sie diese bis spätestens 19. März an das Bauamt der Stadt Marktoberdorf. Je mehr **unterschiedliche** Einwände zu dem Projekt eingehen, desto größer ist deren Bedeutung beim weiteren Verfahren. Sollten Sie über keinen Computer oder keine Schreibmaschine verfügen, steht Ihnen am 1. März in der Alten Schule ein Schreibservice der IG zur Verfügung, um ihre Anregungen und Bedenken zu Papier zu bringen. Nach dem 1. März können die Planungsunterlagen dann noch bis einschließlich Donnerstag, 5. März, im Stadtbauamt im Marktoberdorfer Rathaus zu den üblichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Auf Ihren Besuch am 1. März freut sich die
IG Umgehungsstraße Bertoldshofen-Marktoberdorf

Nach einer ausführlichen Durchsicht der Planungsunterlagen sind der IG vor allem folgende Schwachpunkte aufgefallen:

- Die B16 neu bringt nur eine minimale Verkehrsentslastung für die Kernstadt von Marktoberdorf (laut Verkehrsgutachten maximal 10%), ist durch die Streckenführung für den Nord-Süd-Verkehr unattraktiv und führt als nahezu komplette Neubaustrecke aber zu einem enormen Flächenverbrauch.
- In den momentanen Planungen sind keine besonderen Schutzmaßnahmen vorgesehen, um die verkehrsnaher Wohnbebauung – insbesondere in Hausen – vor Lärm und Abgasen der B16 neu/B472 neu zu schützen. Die Lage von Bertoldshofen, Hausen und Kreen im Talkessel ist in den Berechnungen nur unzureichend berücksichtigt.
- Die Verkehrswege zwischen Bertoldshofen und seinen Ortsteilen/Nachbarorten werden zu einem großen Teil zerstört oder sind nach dem Neubau deutlich länger. Vor allem der landwirtschaftliche Verkehr wird durch zu niedrig konzipierte Unterführungen und ein Fahrverbot im geplanten B472-Tunnel massiv beeinträchtigt.
- Die Planungen enthalten kaum Aussagen darüber, wie sich der Verkehr nach dem Bau der neuen Straßen auf der Ortsverbindungen Burk – Stötten und auf der Riederer Straße in Bertoldshofen entwickeln wird. Es ist aber anzunehmen, dass der „Abkürzerverkehr“ auf diesen Verbindungsstraßen auch nach dem Bau der Umgehungstrassen deutlich zunehmen wird.
- Die massiven Auswirkungen der neuen Damm-Trassen auf die Hochwasser-Abflüsse und die Grundwasser-Pegel im Geltnachtal sind in den Planungen nicht überzeugend berücksichtigt. Unter anderem spielt der Grundwasser-Abfluss über den „Hungergraben“ in den Gutachten kaum eine Rolle.
- Sowohl die B16 neu, als auch die B472 neu bedeuten massive Eingriffe in die Natur und die Landschaft des Geltnachtales. Auch die Tunneltrasse greift durch ein großes Betriebsgebäude am Nordportal, den geplanten Rettungstunnel mit Rettungsplatz an der Alten Steige in Bertoldshofen und große Entwässerungsanlagen negativ ins Landschaftsbild ein. Eine weitere bauliche Entwicklung Bertoldshofens wird durch die neuen Trassen unmöglich gemacht.